

Iran Heute

Nr. 10/2024

Newsletter und Analyse über die aktuelle Situation im Iran,
die politische Opposition und die Zukunft

Erstellt von: Parteibüro der Iran Novin Partei
Kontakt: diplomacy@irannovin.party

حزب ایران نوین

I. Internationale Beziehungen

Die Bedeutung von Trumps Wahl für die Überwindung des islamistischen Regimes im Iran

Die Rede von Prinz Reza Pahlavi am Israeli American Council am 20. September 2024

Die Ansprache von Benjamin Netanyahu an das iranische Volk

II. Ereignistafel

Iran September 2024

Mit Iran Heute stellt die Iran Novin Partei eine Zusammenfassung relevanter Ereignisse im Iran in deutscher Sprache zur Verfügung. Die vorliegenden Texte basieren auf Beobachtungen der gesellschaftlichen, politischen sowie wirtschaftlichen Realitäten.

Impressum:

Hrsg.: Iran Novin Partei

Autoren: A. Khanedani, J. Blanc Bärtsch Firooznia

Redaktion: Büro für politische und diplomatische Beziehungen

Iran Novin Partei

Paris

Mail: contact@irannovin.party

Website: <https://irannovin.party>

Die Bedeutung von Trumps Wahl für die Überwindung des islamistischen Regimes im Iran

Die Wahl und die erneute Kandidatur des Republikaners Donald Trump hat nicht nur innerhalb der USA, sondern weltweit für große Kontroversen gesorgt. Für viele Europäer und linke politische Strömungen ist Trump eine spaltende Figur, deren oft polarisierende Politik Bedenken auslöst. Doch in einem zunehmend instabilen geopolitischen Kontext zeigt sich die Bedeutung seiner Außenpolitik, insbesondere im Umgang mit dem Islamistischen Regime im Iran und dem Schutz von Israel sowie westlicher Demokratien.

Um Trumps entschlossene Haltung gegenüber der Islamischen Republik Iran zu verstehen, ist es wichtig, einen Blick auf die Ursprünge des gegenwärtigen islamischen Regimes zu werfen. Die Islamische Revolution von 1979, die zur Entmachtung des pro-westlichen Schahs Mohammad Reza Pahlavi führte, ist ein einschneidendes Ereignis in der modernen Geschichte des Nahen Ostens. Der Schah, der als modernisierende Kraft den Iran in die westliche Welt integrieren wollte, fand in den USA unter dem demokratischen Präsident Jimmy Carter keinen Rückhalt. Carters Appeasement-Politik, die während der Konferenz von Guadeloupe Anfang Januar 1979 deutlich wurde, trug entscheidend dazu bei, dass die westlichen Verbündeten den Schah fallen ließen. Anstatt den Schah weiterhin zu unterstützen, setzte man auf Gespräche mit dem radikalen Kleriker Ajatollah Chomeini, der kurz darauf die Macht übernahm und den Iran in eine Theokratie verwandelte.

Richard Nixon, der Vorgänger Carters, hatte die Bedeutung des Irans als strategischen Partner und Bollwerk gegen den Kommunismus stets betont. „Der Schah ist ein Garant für Stabilität in einer der gefährlichsten Regionen der Welt“, sagte Nixon einmal. Die naive Hoffnung von Carter und seinen Verbündeten, durch Verhandlungen mit islamistischen

Regimen eine nachhaltige Stabilität zu schaffen, erwies sich als fataler Fehler. Der Iran entwickelte sich unter Chomeini zu einem Hort des radikalen Islamismus.

Donald Trump hat von Anfang an eine klare und unmissverständliche Haltung gegenüber dem islamistischen Regime eingenommen. Sein Ausstieg aus dem Atomabkommen von 2018, das unter der Regierung von Barack Obama geschlossen wurde, war ein symbolträchtiger Akt. Dieses Abkommen, das von den Demokraten als großer Erfolg gefeiert wurde, erwies sich als trügerisch. Es ermöglichte der Islamischen Republik lediglich, seine Nuklearprogramme im Verborgenen weiterzuentwickeln und durch wirtschaftliche Lockerungen seinen Einfluss in der Region auszubauen.

Im Gegensatz dazu erkannte Trump die Bedrohung, die der Iran nicht nur für die Stabilität des Nahen Ostens, sondern auch für die Sicherheit Israels und die westlichen Demokratien darstellt. Seine Sanktionen gegen das islamistische Regime und die gezielte Tötung des iranischen Generals Qasem Soleimani, der für zahllose Terrorakte und die strategische Ausrichtung der Revolutionsgarden verantwortlich war, unterstrichen seine Entschlossenheit, dem expansionistischen Drang des Regimes entgegenzutreten.

Seit September 2022 hat sich im Iran eine revolutionäre Bewegung entwickelt, die unter dem Slogan „Frau, Leben, Freiheit“ gegen das repressive Mullah-Regime aufbegehrt. Diese Revolution, die sich nicht nur gegen die frauenfeindlichen Gesetze und die brutale Unterdrückung von Bürgerrechten richtet, sondern einen Regime Change fordert, wird von einer grossen Mehrheit der Iranerinnen und Iraner getragen. Trump hat mehrfach seine Unterstützung für das iranische Volk zum Ausdruck gebracht und betont, dass die

Freiheit des Iran nur durch einen Regimewechsel erreicht werden kann. Während viele europäische Politiker zögerlich sind, klare Positionen zu beziehen, stellt Trumps Unterstützung der iranischen Freiheitsbewegung ein Zeichen von Entschlossenheit und Solidarität dar.

Im Gegensatz zu Trumps klarer Linie verfolgen die Demokraten, insbesondere unter der Führung von Joe Biden, eine Appeasement-Politik gegenüber dem islamistischen Regime. Bidens Bemühungen, das Atomabkommen wiederzubeleben und den Dialog mit dem Regime zu suchen, ignorieren die Realität. Die Islamische Republik ist nicht bereit, seine islamistischen Ideale und seinen Hass auf Israel und den Westen aufzugeben. Diese Blauäugigkeit der Demokraten ähnelt der Politik Carters in den 1970er Jahren, die den Weg für die Islamische Revolution ebnete. Anstatt das islamistische Regime als Gefahr zu erkennen, setzen die Demokraten auf eine Politik der Beschwichtigung – eine Strategie, die sich als fatal erweisen könnte.

Der Islamismus hat nicht nur im Nahen Osten, sondern auch in westlichen Gesellschaften Fuß gefasst. Unter dem Deckmantel der religiösen Freiheit und des Multikulturalismus haben islamistische Ideologien in vielen europäischen Ländern an Einfluss gewonnen. Dies zeigt sich in radikalen Predigten, der Verbreitung extremistischer Netzwerke und der Zunahme von Parallelgesellschaften. Die westlichen Demokratien, die einst für ihre Liberalität und Offenheit standen, stehen heute vor der Herausforderung, ihre Werte und ihre Freiheit vor dem wachsenden Einfluss des politischen Islam zu schützen.

Diese Bedrohung ist nicht isoliert, sondern eng verknüpft mit den autokratischen Regimen in Russland, China und Nordkorea. Diese Länder haben es

verstanden, durch gezielte Allianzen mit islamistischen Staaten ihre eigenen Machtpositionen zu festigen und den Westen zu schwächen.

Die Herausforderungen, denen sich die westlichen Demokratien gegenübersehen, sind gewaltig. Doch es gibt Grund zur Zuversicht. Bewegungen wie „Frau, Leben, Freiheit“ im Iran zeigen, dass der Drang nach Freiheit und Menschenrechten stärker ist als jede Diktatur.

Die Wahl in den USA wird also nicht nur das Schicksal der Amerikaner, sondern auch das vieler Menschen im Nahen Osten beeinflussen. Während die Demokraten auf Diplomatie setzen, zeigt die Geschichte, dass ein klarer, entschlossener Kurs oft der einzige Weg ist, autoritäre Regime wie das im Iran zu zwingen, ihre terroristischen Machenschaften zu beenden. Die Herausforderungen sind klar. Freiheit und Demokratie müssen verteidigt und das iranische Volk sollte nicht im Stich gelassen werden.

Die Rede von Prinz Reza Pahlavi am Israeli American Council am 20. September 2024

Ihre Exzellenzen, verehrte Gäste, meine Damen und Herren, ich grüße Sie.

Speziell danke ich Herrn Dr. Adelson, Herrn Carr und ihrem Team für die Einberufung einer so wichtigen Konferenz zu einem so wichtigen Zeitpunkt.

Heute stehen wir vor einem Abgrund der Geschichte, nicht nur für unsere Nationen und unser Volk, sondern für die Zivilisation. Wir befinden uns vor diesem Abgrund inmitten von zwei Wochen, die in grober Weise veranschaulichen, was auf dem Spiel steht. Nur wenige Tage vor dem zweiten Jahrestag der Ermordung von Mahsa Amini und dem Töten hunderter iranischer Demonstranten und wenige Tage vor dem ersten Jahrestag des 7. Oktober und dem Massenmord an hunderten israelischen Zivilisten.

Diese Verbrechen, diese Verletzungen der Würde, diese Beleidigungen der Menschlichkeit geschahen Hunderte von Kilometern voneinander entfernt. Die Opfer stammten aus verschiedenen Nationen, hatten unterschiedliche Religionen und sprachen unterschiedliche Sprachen. Unterschiedliche Männer drückten ab, schwangen die Knüppel und stachen mit Messern zu. Aber der Schuldige war in jedem Fall die Islamische Republik und der Mann an ihrer blutigen Spitze, Ayatollah Ali Khamenei. Diese beiden schrecklichen Jahrestage, zwischen denen wir uns befinden, stehen jedoch nicht für sich allein.

In den 1980er Jahren ermordeten die Islamische Republik und ihre Proxys den libanesisch-jüdischen Führer Isaac Saason, bombardierten die US-Botschaft und die Marinekaserne in Beirut und führten Massenhinrichtungen von iranischen Militärs, Staatsmännern und jüdischen Führern wie Habib Elghanyan durch.

In den 1990er Jahren bombardierten die Islamische Republik und ihre Proxys das jüdische AMIA-Zentrum in Buenos Aires und töteten dabei Dutzende von Zivilisten, bombardierten die Khobar-Türme in Saudi-Arabien, ermordeten den ehemaligen Premierminister Shahpour Bakhtiar und töteten Dutzende von regimekritischen Schriftstellern in einer Reihe von Kettenmorden im Iran und im Ausland.

Im ersten Jahrzehnt dieses Jahrtausends ließen die Islamische Republik und ihre Proxys Raketen auf Israel niederregnen, starteten eine weltweite Kampagne der Holocaust-Leugnung, ermordeten amerikanische Soldaten und ließen Kugeln auf iranische Freiheitskämpfer wie Neda Agha Soltan von der Grünen Bewegung regnen.

In den 2010er Jahren versuchten die Islamische Republik und ihre Proxys, israelische Botschaften in Georgien, Indien und Thailand zu bombardieren, kündigten ihre Absicht an, Präsident Donald Trump zu ermorden, und ermordeten mehr als 1 500 friedliche Demonstranten, die für die Befreiung Irans kämpften.

Bis heute feuern die Islamische Republik und ihre Stellvertreter Raketen auf israelische Zivilisten und amerikanische Soldaten und schießen iranischen Demonstranten Schrot in die Augen. Sie bombardieren israelische Spielplätze, vergiften den Verstand amerikanischer Studenten und vergiften iranische Schulhäuser. Sie zielen auf Ihre Synagogen und überfallen unsere Hauskirchen.

Doch angesichts dessen haben wir die bemerkenswerte Solidarität zwischen dem iranischen, amerikanischen und israelischen Volk erlebt. Bei den Kundgebungen nach dem 7. Oktober sahen wir in Städten auf der ganzen Welt die Sterne und Streifen der amerikanischen Flagge, den Davidstern der

israelischen Fahne und den Löwen und die Sonne, die uralte und ewige iranische Flagge, stolz nebeneinander wehen und in der Sonne glänzen. Das iranische Volk steht an der Seite der Israelis und der Amerikaner, denn bevor die Islamische Republik zu Ihnen kam, kam sie zu uns. Wir haben eine gemeinsame Erfahrung. Wir kennen euren Kampf.

Meine Freunde, ihr in Israel befindet euch im Belagerungszustand. Vom Süden, vom Norden, vom Osten und von einem Propagandakrieg im Westen aus wird Krieg gegen Sie geführt. All dies wird von der Islamischen Republik koordiniert, unterstützt und gelenkt.

Wenn man auf jede dieser Bedrohungen unabhängig voneinander reagiert, als ob es sich um unabhängige Bedrohungen handelte, wird man sich in einem Zustand ständiger Verwundbarkeit wiederfinden. Ein bloßer Kampf gegen die Hamas oder die Hisbollah wird weder Israel noch Amerika Sicherheit bringen. Sie werden lediglich reagieren, und Ihr Volk wird niemals Frieden haben. Die Zeit des Reagierens auf diese Reaktionäre muss zu Ende gehen.

Auch die Iraner haben versucht, mit diesem Regime umzugehen. Sie versuchten, es zu reformieren. Unter diesen "Reformisten" fanden die brutalsten Massaker an meinen Landsleuten statt. Glauben Sie uns also, wenn wir sagen, dass man mit einem solchen Regime nicht verhandeln und sich nicht mit seinen Proxys arrangieren kann.

Glauben Sie uns, wenn wir sagen, dass ein Regime, das Hisbollah-Terroristen importiert, um seine eigenen Bürger zu ermorden, seinen Dschihad gegen Sie nie und nimmer aufgeben wird. Der zunehmende Antisemitismus fordert allein schon genug Menschenleben. Aber das zwanzigste Jahrhundert hat

uns gezeigt, dass diese hasserfüllte Ideologie wesentlich gefährlicher ist, wenn sie von einem Regime unterstützt wird, das sie mit Gewalt durchzusetzen versucht.

Es ist also an der Zeit zu sagen: Genug ist genug. Es ist an der Zeit, eine rote Linie zu ziehen. Leider musste diese rote Linie mit dem Blut unschuldiger Zivilisten gezogen werden - unserer Nika und eurer Shani, unserer Pouya und eurer Hersh.

Der einzige Weg, diese Opfer zu ehren, weitere unschuldige Opfer zu verhindern und Frieden für Israel, Amerika, die arabische Welt und meine Landsleute im Iran zu schaffen, besteht darin, die Islamische Republik ein für alle Mal auf den Aschehaufen der Geschichte zu schicken. Aber wie?

Meine Freunde, im vergangenen Jahr haben sich Iraner und Israelis solidarisch gezeigt. Aber Solidarität reicht nicht mehr aus. Jetzt ist es an der Zeit, mehr zu tun, als Seite an Seite zu stehen, es ist an der Zeit, Hand in Hand zu handeln. Da wir gemeinsam vor diesem Abgrund stehen, ist die Frage, die ich Ihnen heute stelle, einfach. Sind Sie bereit, mehr zu tun als nur zusammen zu stehen - sind Sie bereit, gemeinsam zu handeln?

Das iranische Volk hat seine Haltung deutlich gemacht. Sie kämpfen jeden Tag gegen dieses Regime, und sie tun es ohne Unterstützung von außen. Sie haben mich mit einer Botschaft hierher geschickt: Sie kämpfen nicht nur, um sich selbst zu befreien, sondern um den Nahen Osten und die Welt von der Geißel dieses bösen Regimes zu befreien. Während sie diesen Kampf gegen die Islamische Republik für uns alle führen, lassen Sie sie nicht allein kämpfen. Das iranische Volk ist Ihr Partner, nicht Ihr Spielball. Spielfiguren sind entbehrlich. Mein Volk ist es nicht.

Was wir in dieser Partnerschaft brauchen, geht über Fototermine, Kundgebungen und Posts in den sozialen Medien hinaus. Was wir brauchen, ist eine gemeinschaftliche, koordinierte Kampagne. Wir müssen wieder maximalen Druck auf die Islamische Republik ausüben. Wir müssen dem iranischen Volk maximale Unterstützung anbieten. Und wir müssen so viele Menschen wie möglich zum Verlassen des Regimes bewegen, damit wir einen friedlichen Übergang von dieser kriminellen Diktatur zu der säkularen Demokratie schaffen können, für die das iranische Volk kämpft.

Dies erfordert Führungsstärke in den Vereinigten Staaten, in Israel und einen iranischen Partner. Meine Damen und Herren, ich bin hier, um diese Partnerschaft anzubieten und die Hand als Partner im Frieden auszustrecken. Durch diese Partnerschaft, durch dieses koordinierte Vorgehen können wir Freiheit für das iranische Volk, Sicherheit für Israel, die Vereinigten Staaten und die arabische Welt sowie eine echte Chance für eine gute Zukunft für die Palästinenser erreichen.

Wenn wir nicht handeln und die Islamische Republik an der Macht bleibt, wird dies alles nicht möglich sein. Aber wenn wir zusammenarbeiten, können wir Wohlstand und Würde für unser Volk und Stabilität und Sicherheit für unsere Welt sichern und uns von den Abraham-Abkommen zu den Kyrus-Abkommen weiterentwickeln.

Wir stehen vor dem Abgrund der Geschichte und sind uns in unseren Werten und unserer Vision einig. Doch nun ist es an der Zeit zu handeln. Und wenn der Löwe und die Sonne unserer iranischen Fahne sich wieder erheben, wird die Welt eine neue Dämmerung des Friedens erleben. Ich danke Ihnen.

Die Ansprache von Benjamin Netanyahu an das iranische Volk

Am 30. September 2024 hat sich Benjamin Netanyahu in einer bemerkenswerten Ansprache direkt an das iranische Volk gewandt. Seine Botschaft ist geprägt von Hoffnung. Mit klaren und eindringlichen Worten sprach Netanyahu aus, was das iranische Volk seit Jahren fühlt und ausspricht. Unsere Antwort an Netanyahu ist klar: „Wir Iranerinnen und Iraner wissen, dass solange das islamistische Regime im Iran besteht, wird ein dauerhafter Frieden im Nahen Osten unerreichbar bleiben. Wir sind bereit für eine geordnete, selbstgestaltete Überwindung des islamistischen Regimes in eine friedliche und freie gemeinsame Zukunft mit Israel.“ Nachfolgend Benjamin Netanyahus Ansprache auf deutsch übersetzt.

Ich spreche oft über die Führer des Iran. Doch in diesem entscheidenden Moment möchte ich euch ansprechen – das iranische Volk. Ich möchte dies direkt tun, ohne Filter, ohne Mittelsmänner.

Jeden Tag seht ihr ein Regime, das euch unterdrückt, und hört seine leidenschaftlichen Reden darüber, Libanon und Gaza zu verteidigen. Doch jeden Tag führt dieses Regime unsere Region tiefer in die Dunkelheit und den Krieg. Jeden Tag werden ihre Marionetten eliminiert.

Es gibt keinen Ort im Nahen Osten, den Israel nicht erreichen kann. Es gibt keinen Ort, den wir nicht aufsuchen werden, um unser Volk und unser Land zu schützen. Mit jedem Augenblick bringt das Regime euch, das edle persische Volk, näher an den Abgrund.

Die überwältigende Mehrheit der Iraner weiß, dass ihrem Regime ihr Wohlergehen völlig egal ist. Wenn es sich kümmern würde, würde es aufhören, Milliarden von Dollar für vergebliche Kriege im gesamten Nahen Osten auszugeben. Es würde beginnen,

euer Leben zu verbessern.

Stellt euch vor, all das enorme Geld, das das Regime für Atomwaffen und Auslandskriege verschwendet hat, wäre in die Bildung eurer Kinder, in die Verbesserung eurer Gesundheitsversorgung, in den Ausbau der Infrastruktur eures Landes, Wasser, Abwasser und all die anderen Dinge, die ihr benötigt, investiert worden. Stellt euch das vor.

Ihr kennt die Realität – die Tyrannen Irans kümmern sich nicht um eure Zukunft – aber ihr tut es. Wenn Iran endlich frei ist – und dieser Moment wird viel früher kommen, als viele denken – wird alles anders sein. Unsere beiden alten Völker, das jüdische Volk und das persische Volk, werden endlich in Frieden leben. Unsere beiden Länder, Israel und Iran, werden in Frieden leben. Wenn dieser Tag kommt, wird das Terrornetzwerk, das das Regime auf fünf Kontinenten aufgebaut hat, bankrott und demontiert sein. Iran wird florieren wie nie zuvor. Globale Investitionen, Tourismus, brillante technologische Innovationen basierend auf den enormen Talenten, die in Iran existieren.

Klingt das nicht besser als endlose Armut, Unterdrückung und Krieg? Von Qom bis Isfahan, von Shiraz bis Tabriz gibt es Millionen guter und anständiger Menschen mit einer tausendjährigen Geschichte hinter sich und einer strahlenden Zukunft vor sich. Lasst nicht zu, dass eine kleine Gruppe von fanatischen Theokraten eure Hoffnungen und Träume zerschmettert. Ihr verdient Besseres. Eure Kinder verdienen Besseres. Die ganze Welt verdient Besseres. Ich weiß, dass ihr die Vergewaltiger und Mörder von Hamas und Hezbollah nicht unterstützt, aber eure Führer tun es. Ihr verdient mehr. Das Volk Irans sollte wissen. Israel steht an eurer Seite. Möge unser gemeinsamer Weg in eine Zukunft des Wohlstands und des Friedens führen.

Iran September 2024

01. September 2024

Der neue Staatspräsident Pezeshkian will die Hauptstadt in den Süden des Landes an den Persischen Golf verlegen lassen.

03. September 2024

In weiten Teilen des Landes streiken und demonstrieren die Erdöl und Gasarbeiter, Krankenschwestern, Rentner, Arbeiter und Angestellte der Autoindustrie, sowie die Totenwäscher auf dem Zentralfriedhof Beheste Zahra in Teheran.

10. September 2024

Der Chef der Börse in Teheran hat sich und seinem engsten Kreis Kredite in Millionenhöhe vergeben.

10. September 2024

Russland bekräftigt erneut, dass die 3 zu Iran gehörenden Inseln im persischen Golf den Vereinigten Arabischen Emiraten zugewiesen werden sollen. Zeitgleich bekräftigt Russland, eine stärkere wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Islamischen Republik.

10. September 2024

Inkrafttreten des Mahsa Act in den USA. Im Zuge des Gesetzes erneute Sanktionierung von 5 höherrangigen Regierungsbeamten, die an der gewaltsamen Unterdrückung der Bevölkerung mit verantwortlich sind.

16. September 2024

Weltweit wird der 2. Todestag von Mahsa Jina Amini von Iranerinnen und Iraner begangen. Sicherheitskräfte haben das Grab von Mahsa Jina Amini abgeriegelt. Der Familie wurde untersagt ans Grab zu gehen.

17. September 2024

Der Sekretär des Sicherheitsrates der Russischen Föderation, Sergej Shoigu ist in Teheran zu Gesprächen eingetroffen, nachdem er zuvor in Pyonyang den nordkoreanischen Führer zu Gesprächen getroffen hatte.

20. September 2024

Über 300 libanesische Hisbollah Kämpfer, werden in einer koordinierten Aktion durch Explosionen ihrer Pager verletzt. 37 Menschen sterben. Der Botschafter der Islamischen Republik wird ebenfalls durch eine Pagerexplosion an beiden Augen verletzt.

21. September 2024

Kronprinz Reza Pahlavi spricht vor dem Israelisch-Amerikanischen Rat. In seiner Rede veranschaulicht er nochmals, dass ein befreiter Iran ein Garant für normale, nachbarschaftliche Beziehungen im Nahen Osten ist und betont die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zum Wohle aller im Nahen Osten.

22. September 2024

Hisbollahangehörige, deren Augen durch die Pagerexplosionen verletzt wurden, werden in den Iran zur medizinischen Behandlung ausgeflogen. Während des Mahsa Aufstandes 2021 wurde tausenden Demonstranten durch Polizei- und Basijis der islamischen Republik gezielt in die Augen geschossen. Viele Demonstranten haben ihr Augenlicht verloren und die meisten konnten nur mit grosser Mühe medizinische Hilfe bekommen.

22. September 2024

Die Zentralbank der islamischen Republik ist von Unbekannten gehackt worden.

22. September 2024

In einer Kohlemine in Tabaz/ Provinz Süd Khorassan sterben aufgrund eines Gaslecks 57 Minenarbeiter.

22. September 2024

Ein islamisches Gericht hat zwei trauernde Mütter von 2 jungen getöteten Demonstranten vom Novemberaufstand 1999, zu 18 Monaten Haft verurteilt.

22. September 2024

Mojtaba Khomeini, der ambitionierte Sohn des obersten Führers Ali Khamenei gibt überraschend seine Koranschule auf. Über die Gründe ist nichts bekannt.

24. September 2024

Beginn der UNO Generalversammlung, Pezeshkian kommt mit einer Entourage von ca. 100 Personen nach New York.

24. September 2024

Javad Sarif, Stellverteter für Strategiefragen der Regierung von Pezeshkian sagt in einem Interview, dass die Islamische Republik das Recht habe, die Tötung von Hamas Chef Hanieh durch Israel zu rächen.

24. September 2024

In mehreren Minen des Landes haben die Minenarbeiter ihre Arbeit niedergelegt und fordern intensivere Sicherheitsmassnahmen.

25. September 2024

Der Staatspräsident Pezeshkian spricht erstmalig vor der UNO bekräftigt die Unterstützung der Islamischen Republik für Hamas und Hisbollah.

25. September 2024

Die Hisbollah hat offiziell die Islamische Republik aufgefordert, Israel militärisch anzugreifen.

25. September 2024

Das Absinken des Bodens hat in der Provinz Kerman 35 cm pro Jahr erreicht.

26. September 2024

In Yazd im Südiran demonstrieren Krankenschwestern für bessere Arbeitsbedingungen und die Zahlung ihrer vielen Überstunden.

26. September 2024

Fatemeh Keshavarz, Nationalspielerin in der Kategorie Gewichtheben, hat während eines Wettbewerbes in Spanien, heimlich das Hotel verlassen und Asyl in Spanien beantragt.

28. September 2024

Hassan Nassrollah, der Führer der Hisbollah, wird von der Israel Defense Force IDF in Beirut in einem unterirdischen Bunker getötet.